

Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen. Die meisten Lieder sind dem Liederordner „Gott loben von Anfang an“ entnommen (Liederordner und CD dazu bei uns erhältlich).

Programm Kindergarten 1. Jahr 1. Quartal

Vorprogramm	Unterhaltung mit den Kindern	1. Helfer
Eröffnung		
Anwesenheit	Gemeinde und Autos *	1. Helfer
Lied	„Am Sabbat geh' ich zur Gemeinde“, B11	1. Helfer
Fingerspiel	„Gott machte die Welt“ **	2. Helfer
Lied	„Leise, leise, leise“, C1	2. Helfer
Gebet		ein Kind und der 2. Helfer
Missionsteil		1. Helfer
	kurzer Bericht über das Missionsland	
	Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Verlag)	
Lied	„Sag es den Menschen“, D7	
	Sammelgegenstand: (je nachdem, wohin die Gaben gehen)	
Gebet	von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat (evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen)	
Besucher		2. Helfer
	Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen.	
Lied	„Liebe Tina, liebe Tina“	
Geburtstag ***		1. Helfer
Lied	„Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“	
Gebet	(Helfer betet für das Geburtstagskind) Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk	
Lektion		3. Helfer
	Merkversförderung: „Schöpfungskalender“ (wie Adventskalender mit 13 verschiedenen Türchen und verschiedenen Tieren dahinter)	
Lied	„Jesus kennt und liebt mich sehr“	
Thema		
Vierteljahreslied	„Mein Gott ist so groß“, F15	2. Helfer
Januar	„Gott lässt Blumen blüh'n“, F3 „Ich habe zwei Augen“, F10	
Februar	„Gott schuf die Tiere“, F16 „Entenmama ruft“, I15 „Gott freut sich, wenn ich gehorsam bin“, I14 „Ein Engel steht bei mir“, I17 „Wenn Jesus wohnt bei uns zu Haus“, I13	
März	„Zwei kleine Augen“, I8 „Auf der neuen Erde“, H5 „Vom Himmel“, H1 „Schön wird es im Himmel sein“, H3	
Gebet	evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der	3. Helfer
Schlusslied	„Herr, wir bitten, komm und segne uns“	3. Helfer

* (Du könntest Folgendes sagen:) Schön, dass ihr heute alle zur Sabbatschule gekommen seid. Womit seid ihr denn hierher gekommen? Mit dem Auto oder dem Bus? Wollen wir einmal sehen, wie viele Autos heute zur Sabbatschule gefahren sind? (Teile jedem Kind ein Auto aus und lass die Kinder jeweils ein Auto zu einer Playmobilgemeinde o.a. fahren. Falls ein Kind mit dem Bus gekommen ist, du aber keinen Bus hast, dann sage ihm einfach, dass du keinen hast, es dafür aber ein Auto bekommt.) Lasst uns die Autos nun zählen. (Zähle mit einem Kind die Autos.) Wollen wir mal sehen, ob auch so viele Kinder da sind? (Zähle nun mit einem anderen Kind die Kinder.) ... (Anzahl) sind heute zur Sabbatschule gekommen. Ich freue mich sehr, aber der liebe Heiland noch viel mehr!

** Gott machte die Welt

Gar nicht lange brauchte Gott, um die Welt zu machen.
Ja, er sagte nur ein Wort, und es waren da die Sachen.
Am ersten Tag schuf Gott das Licht, am zweiten er den Himmel richt'.
Am dritten schuf er Erd' und Meer, am vierten gar das Sternenheer.
Am fünften Fisch und Vogelschar, am sechsten Vieh und Menschen gar.
Am siebten Tag hat Gott geruht, und alle Werke waren gut.
Gott ist auch heute noch so stark, er hilft uns auch an jedem Tag.

*** Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Man kann den Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie einer Gabenschachtel dekorieren. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte. In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Die Gaben werden anonym behandelt. Jedes Kind bekommt eine Woche vor seiner Geburtstagsfeier einen Briefumschlag mit nach Hause, den es am nächsten Sabbat gefüllt oder leer wieder mitbringt und zur gegebenen Zeit in die Gabenschachtel legt. So erfährt niemand, ob das Kind etwas abgibt und wie viel. Gott freut sich nur über freiwillige Gaben. Wir haben diese Aktion in Zusammenarbeit mit den Eltern gestartet und unsere Erfahrungen sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, wenn man ihnen das erklärt.

Wir sprechen also zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Darauf folgt das Geburtstagslied und Gebet. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

KINDERGARTEN-THEMA

Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ die Raumgestaltung
- ▶ den Gruppenwechsel
- ▶ den Geburtstag
- ▶ den Missionsteil usw.

ZUM BEISPIEL beginnt das Thema 1. Jahr, 1. Viertel mit einigen wichtigen Gedanken von E.G. White. Hier wird uns die Ausstrahlung Jesu den Kindern gegenüber vor Augen geführt. (s. Seite 2) Auf Seite 3 wird der Sinn der Wiederholung hervorgehoben.

Seite 4 macht uns klar, wie wichtig es ist, Jugendliche für die Kinderarbeit zu gewinnen.

Auf Seite 5 wird empfohlen, vierteljährlich Briefe an die Eltern zu schreiben - siehe auch Beispielbrief. Außerdem wird die Raumdekoration angesprochen.

Seite 6 gibt uns einige Tipps für das Vorprogramm usw.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.

Das Themenheft für das **1. Jahr, 1. Viertel** behandelt:

Thema Nr. 1: „Gott möchte, dass wir Liebe schenken und ihm für seine Schöpfung danken.“ (S.13-19)

Thema Nr. 2: „Gott möchte, dass wir ihm dienen und seine Schöpfung achten.“ (S.20-23)

Thema Nr. 3: „Gott hat versprochen, uns zu beschützen, und er bereitet eine wunderschöne Erde vor für alle, die ihn lieben.“ (S.24-30)

Jeder Themenbereich sollte auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt werden, d.h.:

Thema Nr. 1 – vier Sabbate

Thema Nr. 2 – vier Sabbate

Thema Nr. 3 – fünf Sabbate

Es ist dir aber auch freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.

Eine mögliche Aufteilung wäre z.B.

- | | |
|--|---|
| 1. Gott schuf die Welt nach einem Plan | 7. Gott schuf auch unsere Haustiere |
| 2. Gott schuf die Tiere | 8. Regeln in Gottes Schöpfung |
| 3. Gott schuf Blumen, Obst und Gemüse, Teil I | 9. Regeln gehorchen macht glücklich |
| 4. Gott schuf Blumen, Obst und Gemüse, Teil II | 10. Wir möchten gehorchen |
| 5. Gott hat unseren wunderbaren Körper gemacht | 11. Gott hat versprochen für mich zu sorgen |
| 6. Gott schuf die Vögel | 12. Gott schafft eines Tages alles neu |
| | 13. Im Himmel; und: Weihe der Kinder |

Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:

- **Thema Nr. 1:** „Gott möchte, dass wir Liebe schenken und ihm für seine Schöpfung danken.“ (S.13-19)

1. Sabbat: Gott schuf die Welt nach einem Plan (S.13)

Wer von euch hat schon dem Papa geholfen einen Schrank oder ein Modellflugzeug zusammenzubauen? Was macht Papa, bevor er anfängt zu bauen? Er schaut sich den Plan dafür an. Schaut mal, ich habe hier auch einen Plan mitgebracht. Wenn ich den Schrank richtig zusammenstellen möchte, dann muss ich mir den Plan anschauen und genau danach bauen.

Ihr Mädchen, was braucht die Mama oder die Schneiderin, wenn sie ein Kleid nähen möchte? Genau, auch einen Plan - einen Schnitt. Dann kann sie den Stoff genau nach dem Schnittmuster schneiden - nach der Anweisung nähen, und dann wird das Kleid bestimmt schön aussehen.

Kennt ihr jemanden, der den schönsten Plan gelegt hat? Jemanden, der die schönsten Dinge geplant und gemacht hat? Wer ist es? Genau, es ist Gott. Er hat sich eine wunderschöne Erde ausgedacht. Was meint ihr, hat er ganz, ganz viel Zeit gebraucht, um die schönen Bäume zu machen?

Manche Leute denken, wenn die Menschen so lange brauchen um ein Flugzeug zu bauen, dann hat Gott viel, viel mehr Zeit gebraucht, um die große Erde zu schaffen.

(Wie du siehst, vertiefen die Gedanken vom Themenheft die Lektionsgeschichte. Mach dir keine Sorgen, dass sich der Inhalt überschneidet, wenn ihr zu zweit die Sabbatschulstunde gestalten solltet, da jeder seinen Part in einer anderen Art und Weise durchführt. Das wird die Kinder bestimmt nicht langweilen, denn sie lieben Wiederholung. Führst du die Stunde allerdings alleine durch, kannst du die vorgeschlagenen Aktivitäten mit denen aus der Lektionsgeschichte verbinden.)

Die Bibel sagt uns, wie schnell Gott schuf. Sie sagt: „Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“ Der liebe Gott braucht nicht so lange wie wir, um etwas zu machen. Der liebe Gott ist groß, stark und ganz mächtig.

Was hat er denn alles gemacht? (Halte die nachfolgend aufgeführten Gegenstände im Stoffbeutel bereit:) Das Licht (Taschenlampe), Luft (Luftballon), Wasser (Wasserflasche), Obst (verschiedenes Obst), Mama und Papa (Bilder), Sterne, Fische, Vögel, Tiere (Filzbilder, Bilder aus Büchern oder

Internet, oder Plastik- bzw. Plüschtiere. Sprich darüber, während die Kinder nacheinander einen Gegenstand bzw. ein Bild aus der Tasche herausholen.) Das alles und noch vieles mehr - die ganze Erde - hat der liebe Gott in sechs Tagen gemacht (mit den Kindern an den Fingern die sechs Tage zählen). Und was hat er am siebten Tag gemacht? Er hat geruht. Der siebte Tag ist ein besonderer Tag - es ist der Sabbat.

Ist das nicht toll, dass der liebe Heiland das alles für uns gemacht hat? So wie euer Merkvers sagt: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Er hat das alles gemacht, weil er uns sehr lieb hat. (Schließt mit dem Lied „Mein Gott ist so groß“, F15 und Gebet ab.)

Du kannst während des Thementails immer wieder mit den Kindern passende Lieder singen. Jedoch sollten alle Themenlieder, außer dem Vierteljahreslied, den Kindern bekannt sein.

2. Sabbat: Gott schuf Tiere (S.14)

(Wiederhole den wichtigsten Gedanken vom letzten Sabbat, z.B.) Wisst ihr noch, was der Papa braucht, um einen neuen Schrank zusammenzustellen? (Genau, einen Plan.) Wer hat einen besonderen Plan gemacht und dann etwas ganz Tolles geschaffen? (Richtig, der liebe Heiland.)

Was hat der Heiland denn alles gemacht? (Lass die Kinder aufzählen und hilf ihnen an Tiere zu denken, z.B.:) Er hat auch etwas geschaffen, das „miau“ ruft. Was ist das? Richtig, die Katze. Er hat viele Tiere gemacht, große und auch kleine. Kennt ihr außer der Katze noch kleine Tiere? Welche kennt ihr? (Hase, Hund, Igel usw. - am besten wieder im Stoffbeutel bereithalten und eins nach dem anderen von jeweils einem Kind herausholen lassen. Auf diese Weise hältst du die Aufmerksamkeit der Kinder wach.

Solltet ihr die Sabbatschule zu zweit durchführen, wäre es vielleicht besser, dich mit der Kindertante abzusprechen, die während der Lektion auch über Tiere sprechen wird. So könnt ihr in dieser Stunde unterschiedliche Tiere betrachten. Vielleicht möchtest du z.B. über den Strauß erzählen, der auf S.35 dieses Heftes näher beschrieben wird.

Lenke das Augenmerk der Kinder auf unseren mächtigen Gott. Beende das Thema mit dem Schlussgedanken der Lektion - nämlich wie wunderbar der liebe Gott die Tiere, aber auch uns Menschen geschaffen hat. Während du diesen Gedanken der Lektion vertieft, zeige auf die Lektionsdarstellung. Binde den Merkvers mit ein: „Und Gott sprach: „*Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.*“ Gott hat nicht einfach nur gesagt: „Es werde ...“, sondern er hat uns selber geformt und dann blies er seinen Atem in den Menschen. Gott hat uns so weise gemacht: Er hat uns Augen geschenkt, damit wir die schönen Tiere sehen können. Er hat uns Ohren gegeben, dass wir die Tiere hören können, z.B. die Katze, wenn sie schnurrt, den Hahn, wenn er kräht, den Hund, wenn er bellt. Ist das nicht schön?

Lasst uns dem lieben Gott von Herzen danke sagen. (Schließe mit dem Lied „Mein Gott ist so groß“, F15 und Gebet ab. Oder singe mit den Kindern eine passende Strophe aus dem Lied „Gott schuf die Tiere“, F16.)

3. Sabbat: Gott schuf Blumen, Obst und Gemüse (S.15.16)

(Wiederhole das Wichtigste von den ersten beiden Sabbaten. Vielleicht möchtet ihr euch verschiedene Bilder über die Schöpfung von unserer Homepage herunterladen. Ihr findet sie unter: <http://www.kindersabbatschule.de/download/Schoepfung-1.pdf> und <http://www.kindersabbatschule.de/download/Schoepfung-2.pdf>

Sprich auch ausführlich über verschiedene Blumen. Halte dafür Plastikblumen in einer Stofftasche bereit und lass die Kinder nacheinander jeweils eine Blume herausholen. Frage das jeweilige Kind:) ... (Name des Kindes), weißt du, was für eine Blume das ist? Eine Tulpe, genau. Schau mal, ist sie nicht schön? Hat der liebe Gott sie nicht ganz toll gemacht? Schau dir mal den grünen Stiel an, die Blätter und die Blüten. Siehst du, die Tulpe hat ganz andere Blätter als z.B. die Rose. (Singt gemeinsam das Lied: „Gott lässt Blumen blüh'n“, F3)

(Gehe in ähnlicher Weise mit den verschiedenen Obst- und Gemüsesorten vor, die du mitgenommen hast. Frage sie:) Welche Farbe hat denn dieser Apfel? (Hilf den Kindern, die unbeholfen sind, und stelle sie keinesfalls bloß. Lege Buntstifte aus und lass die Kinder die roten Äpfel z.B. zu dem roten Stift legen. Fahre in gleicher Weise mit dem restlichen Obst und Gemüse fort. Sage:) Wie schön, dass der liebe Gott so viele Farben gemacht hat. Die Äpfel sind rot, die Bananen gelb, die Kartoffeln braun usw.

Weise auf die Vielfalt hin, die Gott geschaffen hat. Zerschneide einen Apfel, hole die Kerne heraus und zeige den Kindern die Samenkörner. Esst den Apfel gemeinsam und sprecht darüber, dass Gott den guten Apfel aus Liebe zu uns wachsen hat lassen.)

Was kann man noch mit Äpfeln machen? (Apfelkuchen, Apfelsaft) Ist das nicht schön, was der liebe Heiland für uns gemacht hat, damit wir Freude am Essen haben können? Dafür können wir doch richtig dankbar sein!

(Nimm Bezug auf die Lektionsgeschichte, z.B.) Heute Mittag könnt ihr mal überlegen, was der liebe Heiland alles hat wachsen lassen, damit die Mama so ein leckeres Essen zubereiten konnte. Und gerade am Sabbat haben Mama und Papa viel Zeit, so dass ihr heute z.B. in die Natur hinausgehen (zeige auf die Lektionsdarstellung) und die Vögelchen anschauen könnt, die das Vogelfutter im Vogelhäuschen suchen. Wieso haben Papa und Mama heute viel Zeit? Genau, weil sie am Sabbat nicht arbeiten gehen. Lasst uns dem Heiland danke sagen für die Blumen, das Obst und Gemüse und auch für den Sabbat. (Schließe mit dem Lied „Mein Gott ist so groß“, F15 und Gebet ab.)

4. Sabbat: Gott schuf Blumen, Obst und Gemüse (S. 15-17)

(Wiederhole das Wichtigste von den letzten Sabbaten. Lass die Kinder z.B. die Blumen benennen und das verschiedene Obst und Gemüse zu den entsprechenden Farbstiften legen. Sie werden bestimmt Freude daran haben. Leite dann zum Tagesthema über, z.B.:) Habt ihr diese Woche Äpfel gegessen? Habt ihr die Kerne entdeckt? Welche Früchte haben noch Kerne? (Birne, Pflaume usw.)

Der liebe Gott hat uns so viel gutes Obst und Gemüse gemacht. Welches Obst esst ihr denn gerne? Ich mag z.B. Erdbeeren. Leider gehen die Erdbeeren schnell kaputt. Seit Adam und Eva ungehorsam waren, verfaulen auch die anderen Früchte, wenn sie länger liegen. Aber eines Tages werden sie nicht mehr kaputtgehen. Wisst ihr, wann? Genau, wenn wir mit Jesus im Himmel sein werden. Dort wird das Obst und Gemüse nie wieder faulen. Dort gibt es auch keinen Hagel mehr und keine Stürme, die das Obst und Gemüse kaputtmachen.

Doch obwohl Adam und Eva ungehorsam waren, sorgte der liebe Gott für sie (zeige auf die Lektionsdarstellung), denn (MERKVERS): „... *die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.*“ Gott sorgt für uns. Er hat uns Jesus geschenkt und Jesus gibt uns alles, was wir brauchen. Er sorgt für uns, damit wir nicht hungern müssen. Schaut mal her, kennt ihr diesen Samen hier? (Zeige Kressesamen. Halte Plastikbehälter bereit, die am Boden mit Watte bedeckt sind, und lass die Kinder Kressesamen säen.)

Ihr könnt den Kressesamen auf die Watte streuen. Was braucht die Kresse, damit sie wachsen kann? Genau, Licht! Wer hat das Licht gemacht? Der liebe Gott natürlich! Was braucht die Kresse noch? Wasser! Und woher haben wir das Wasser? Klar, vom lieben Gott! Nächsten Sabbat wollen wir mal sehen, wie die Kresse in einer Woche gewachsen ist.

Lasst uns dem lieben Gott für die guten Äpfel danken und für die vielen anderen Früchte und Gemüse. (Schließe mit den passenden Strophen des Liedes „Mein Gott ist so groß“, F15 und Gebet ab.)

5. Sabbat: Gott hat unseren wunderbaren Körper gemacht (S.18.19)

Wisst ihr noch, was wir letzten Sabbat gemacht haben? (Erinnere die Kinder an die Kresse. Die Kresse anschauen und dann auf belegtem Brötchen essen.)

Wir können dem lieben Gott danke sagen für die vielen guten Sachen, die wir essen können. Wofür können wir danken? Was haben wir alles zu essen? (Kinder aufzählen lassen. Zeige ihnen z.B. eine echte Orange und frage:) Was brauchen wir, damit wir die Orange schmecken? Genau, die Zunge. Was brauchen wir, um zu sehen, wie sie geformt ist? (Augen) Und was kann man noch machen mit der Orange? Man kann sie riechen, richtig. Riecht mal! (Lass die Kinder riechen.) Und was brauchen wir, um sie zu schälen? Richtig, die Hände! (In der Art und Weise kann man auf die verschiedenen Körperteile eingehen, ob Füße, Hände, Finger usw.)

Adam und Eva haben sich bestimmt gefreut, als sie ihr Baby angeschaut haben. Wie süß sehen doch die kleinen Händchen, der kleine Mund, die kleinen Ohren aus. Habt ihr schon einmal ein Baby betrachtet? Der kleine Abel wurde dann groß und hatte den Heiland sehr lieb. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er hat seine Hände für ihn eingesetzt. Er hat das richtige Opfer gebracht. Er hat das getan, was euer Merkvers sagt: „... *dass du tust, was recht und gut ist vor den Augen des Herrn.*“ Aber Kain hat seine Hände nicht gebraucht, um dem Heiland Freude zu machen. Er hat nicht das richtige Opfer gebracht. Er hat seinen Bruder mit den Händen, die der liebe Gott ihm gemacht hat, sogar geschlagen.

Zeigt mir mal bitte eure Hände! Möchtet ihr die Hände so gebrauchen, dass sich Jesus darüber freut? Wer möchte das? (Gib als Erste ein Handzeichen.) Was könnt ihr mit euren Händen machen, damit sich Jesus darüber freuen kann? Richtig, ihr könnt der Mama helfen. Wir können mit unseren

Händen Mama, Papa und das Geschwisterchen streicheln oder mit dem Geschwisterchen das Spielzeug teilen.

(Vielleicht möchtest du auch auf den 1. Punkt vom Themenheft, S.19 eingehen und die Kinder ihren Herzschlag hören lassen.) Das Herz schlägt jeden Tag, damit wir leben können. Es pumpt ständig Blut in unsere Beine, Arme, in den Kopf, damit wir denken und uns bewegen können.

Wie gut, dass der Heiland uns so wunderbar gemacht hat, dass wir sehen, hören, riechen, schmecken, laufen, helfen können. (Schließe mit dem Lied „Ich habe zwei Augen“, F10 und Gebet ab.)

- **Thema Nr. 2:** „Gott möchte, dass wir ihm dienen und seine Schöpfung achten“ (S. 20-23)

6. Sabbat: Gott schuf die Vögel (S.20)

(Wiederhole auch an diesem Sabbat einiges von dem Thema der letzten Sabbate.) Jesus hat uns so wunderbar gemacht. Was hat er uns z.B. geschenkt? (Zeige auf deine Augen, um den Kindern auf die Sprünge zu helfen.) Ja, er hat uns Augen gegeben. Wofür brauchen wir denn die Augen? Komische Frage, oder? Natürlich zum Sehen! (Fahre in ähnlicher Weise mit anderen Körperteilen - z.B. Ohren, Mund, Nase, Hände fort.)

Leider haben die Menschen ihre Ohren und Hände nicht dazu gebraucht, um dem lieben Heiland zu gehorchen, deshalb musste er die Sintflut kommen lassen. (Zeige auf die Lektionsdarstellung. Sprich traurig darüber.) Aber „... wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden“ (Merkvers), hatte der liebe Gott versprochen. Noah liebte Gott. Er betete zu ihm und er wurde in dem großen Wasser gerettet. Der liebe Heiland hat auch viele Tiere und Vögel beschützt.

(Zeige einige Bilder von Vögeln, die du dir aus dem Internet herunterladen kannst. Du kannst aber auch welche von der Filzsammlung einsetzen. Erkläre den Kindern, dass es große und kleinere Vögel gibt und dass sie verschiedene Farben haben.

Vielleicht kannst du den Kindern auch ein Vogelnest mit Eiern (Plastik) zeigen. Wenn nicht, findest du ein Bild auf unserer Homepage unter

http://www.kindersabbatschule.de/download/Schoepfung-Tiere_Familie_ihr_Zuhause_Jesus.pdf

Sprich darüber, wie die Vogeleltern für ihre Jungen sorgen. Im Themenheft wird auch berichtet, wie die Vögel uns helfen. Sie picken Unkrautsamen, Insekten und tote Tiere auf. Außerdem singen sie so schön für uns. (An dieser Stelle könntest du einige Vogelstimmen von einer Geräusch-CD abspielen lassen. Das wird die Kinder begeistern und für das Vogelgezwitscher sensibel machen. Betone immer wieder, wie wunderbar Gottes Schöpfung ist.) Jesus hat die Vögel gemacht, um uns glücklich zu machen. Und wir wollen den Vögeln auch eine Freude machen. Wisst ihr wie? Indem wir ihnen Vogelfutter geben. Gerade, wenn es geschneit hat, finden die Vögel kaum Futter, aber der liebe Gott sorgt für sie. (Gerade im Winter eignet sich das Thema sehr gut, um darüber zu sprechen, wie auch wir für die Vögel sorgen können. Ein Vogelhäuschen aufstellen, sie bei kaltem Wetter füttern. Die Vögel nie mit Steinchen o.a. jagen. Gib jedem Kind einen Plastikvogel, den es dann Futter aus dem Futternapf „picken“ lassen kann. Das machen sie liebend gerne.

Vielleicht möchtest du den Kindern auch von deinen eigenen Beobachtungen mit Vögeln erzählen - vom Nestbau oder wie Junge das Fliegen gelernt haben oder du sie beim Füttern beobachtet hast. Schließt mit dem Lied „Mein Gott ist so groß“, F15 und Gebet ab. Vielleicht möchtet ihr folgende Strophe nach derselben Melodie singen: „Die Vögel schuf Er, die Nahrung schuf Er. Sie picken das Futter ganz leer.“)

7. Sabbat: Gott schuf auch unsere Haustiere (S.21)

Wie gut, dass der liebe Gott Noah mit seiner Familie und die Tiere in der Arche beschützt hat. Und was hat er versprochen? (MERKVERS): „*Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt.*“ Der Regenbogen erinnert uns daran, dass der liebe Gott die Erde nie mehr durch die Sintflut zerstören wird. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Wie gut, dass der liebe Gott viele Tiere in die Arche hineingehen hat lassen, dadurch können wir heute noch so viele Vögel fliegen sehen. Welche Vögel hat Noah eigentlich aus der Arche hinausfliegen lassen? (Einen Raben, später eine Taube.) Was hatte die Taube in ihrem Schnabel? Richtig, ein Olivenblatt. Ist das nicht schön? (Wiederhole die wichtigsten Gedanken vom letzten Sabbat. Sprich über die Schönheit der Vögel. Frage die Kinder:) Habt ihr letzte Woche den Vögeln zugeschaut? Habt ihr ihnen auch Futter gegeben?

Schade, dass die Vögel wegfliegen, wenn wir zu ihnen gehen. Sie haben Angst vor uns. Aber eines Tages werden sie nicht mehr wegfliegen. Wann wird das sein? Genau, im Himmel! Vielleicht setzen sie sich dann auf unsere Schulter.

(An diesem Sabbat könntest du über die Haustiere sprechen. Erkundige dich, ob Kinder zu Hause einen Vogel, Hasen, Hund oder andere Tiere haben. Sprich ausführlich darüber, dass Jesus diese Tiere geschaffen hat und dass er möchte, dass wir behutsam und liebevoll mit ihnen umgehen.) Was meint ihr, wie sollten wir unseren Hund behandeln? (Illustriere es, indem du einen Plüschhund an der Leine „ausführst“, ihn streicheln, ihm Futter sowie Wasser „geben“ lässt usw. Vielleicht kannst du einen Käfig mit einem echten Hasen oder Vogel mit in die Gemeinde nehmen.)

Weise darauf hin, wie Gott an jedes Tier gedacht und es so geschaffen hat, dass es in seinem Lebensraum gut überleben kann, z.B. haben manche Tiere ein Fell, das sie im Winter, wenn es so kalt ist, warm hält, s.S.21 - Biber.) Es ist ein perfekter Schutz gegen die Kälte und das Wasser. Andere haben eine dicke Haut, die sie vor Dornen und Stechmücken (Moskitos) schützt (S. 21 - Elefant). Wale z.B. haben auch eine sehr dicke Haut, weil sie sehr tief tauchen. So hat Gott an die verschiedenen Tiere gedacht. Was tun wir für die Tiere? (Wir sorgen für die Haustiere und füttern im Winter die Vögel. Schließe mit dem Lied „Jesus schuf die Tiere“, F16 und Gebet ab. Wähle die passenden Strophen zu den Tieren, über die du gesprochen hast.)

8. Sabbat: Regeln in Gottes Schöpfung (S.21.22.25)

(Wiederhole, dass Gott uns liebt und deshalb auch Tiere und Vögel für uns geschaffen hat.) Ja, der liebe Gott weiß, dass wir gerne mit Tieren spielen oder sie streicheln. Er weiß, dass wir uns über die Vögel freuen. Welche Tiere kennt ihr denn? (Lass die Kinder aufzählen. Du kannst sie aber auch anhand von Bildern wiederholen. Sollten die Kinder Haustiere haben, gehe auch heute noch einmal näher darauf ein.)

Der Heiland hat so vieles für uns geschaffen: Obst, Gemüse, Blumen, Tiere und Vögel. Aber wisst ihr, was er noch so ganz Besonderes gemacht hat? (Zeige auf die Kinder und auf dich.) Genau, uns. Stellt euch vor, ihr könntet nicht reden - dann könntet ihr der Mama nie sagen, wie sehr ihr sie liebt. Ihr könntet ihr nie sagen, wenn euch etwas wehtut. Ihr könntet nicht singen. Es ist doch so gut, dass wir reden können.

Aber wisst ihr, Kinder, der liebe Gott möchte, dass wir überlegen, was wir sagen und tun, deshalb hat er uns Regeln gegeben. Regeln sind nämlich sehr wichtig. Stellt euch nur mal vor, es gäbe keine Verkehrsregeln - keine Straßenschilder. (Sprich über das Autofahren. Am besten, du nimmst zwei Autos mit und fragst die Kinder:) Was passiert, wenn die beiden Autos aus unterschiedlichen Richtungen an eine Kreuzung kommen und der eine Autofahrer die rote Ampel übersieht? (Du könntest mit Wollfäden eine Kreuzung andeuten, auf der die Autos aufeinander „zufahren“. Lass es nicht zu einem „Unfall“ kommen, damit die Aufmerksamkeit nicht beim Unwesentlichen hängenbleibt.) Warum gibt es also Verkehrsregeln? Damit wir uns gegenseitig nicht verletzen. Genau deshalb hat Gott auch uns Regeln gegeben. (Zeige ein Bild von den Zehn Geboten.) Er weiß, was am besten ist für uns, damit wir glücklich sind.

Der liebe Gott gab auch der Sonne, dem Mond und den Sternen bestimmte Regeln - Gesetze. Z.B. möchte er, dass die Erde immer in derselben Richtung und mit derselben Geschwindigkeit kreist. Wenn die Erde (zeige Globus) die Richtung wechseln würde, dann könnte keiner darauf leben. Der liebe Gott weiß am besten, was gut ist für uns.

Er wusste auch, dass manche Vögel im Winter hier in Deutschland sterben würden, weil es zu kalt ist. Deshalb hat er ihnen gesagt, dass sie vor dem Winter dahin fliegen sollen, wo es warm ist (S.25). Was würde aber passieren, wenn die Vögel sagen würden: „Wir haben keine Lust! Wir fliegen nicht in wärmere Länder!“? Sie würden sterben. Die Regeln sind also wichtig. Auch die Verkehrsregeln sind wichtig und schützen uns. Genauso schützen uns die Regeln, die der liebe Gott uns gegeben hat, und machen uns glücklich.

Haben die Menschen aus eurer Geschichte Gottes Regeln gehorcht? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Nein! Sie glaubten dem lieben Gott nicht und dachten, es würde wieder so viel regnen wie bei Noah. Nun bauten sie ein großes Gebäude. Doch der liebe Gott wusste, dass bald alle Menschen wieder ganz böse werden, wenn sie alle zusammenbleiben, deshalb verwirrte er ihnen die Sprache. (MERKVERS): „... denn wen der Herr liebt, den weist er zurecht.“ Der liebe Gott musste das, was sie taten, stoppen. Nun sprach einer englisch, der andere französisch, der andere deutsch und so konnten sie nicht mehr gemeinsam weiterbauen und auch nicht mehr gemeinsam böse Dinge überlegen und tun.

Wir möchten die Regeln Gottes beachten (zeige noch einmal Bild von Zehn Geboten) wie die Vögel und nicht wie die Menschen, die dieses große Gebäude gebaut haben. (Schließe nun mit dem Lied: „Zwei kleine Augen“, I8 und Gebet ab.)

9. Sabbat: Regeln gehorchen macht glücklich (S. 22.24)

(Wiederhole die Wichtigkeit, Gottes Regeln zu beachten. Mach ihnen dies anhand der Verkehrsregeln deutlich, indem du sie darauf hinweist, was passiert, wenn wir die Verkehrsregeln ignorieren. Frage dann:) Was würde mit den Vögeln passieren, wenn sie im Winter nicht in warme Länder flögen? Genau, sie würden bei uns erfrieren.

Gott hatte auch Adam und Eva Regeln gegeben. Wisst ihr, was er ihnen gesagt hat? („Bitte esst nicht die Frucht von dem einen Baum.“ Den Kindern ist diese Geschichte durch ihre Lektion noch sehr gut bekannt. Erwähne deshalb die Geschichte nur kurz zusammengefasst mit wenigen Filzbildern oder Bildern aus dem Buch „Menschen in Gottes Hand“.) Solange Adam und Eva dieser Regel gehorchten, lebte die ganze Welt friedlich. Die Vögel flogen nicht weg vor den Menschen; die Tiere kämpften nicht miteinander; der Löwe graste neben dem Lamm. Sie liebten sich und waren alle glücklich.

Doch was passierte, nachdem Adam und Eva ungehorsam geworden waren? Alles wurde anders. Die Vögel flogen weg, denn sie hatten Angst vor den Menschen; das Schäfchen rannte vor dem Löwen weg, denn der Löwe wollte es auffressen.

Wie schade. Seht ihr, wie wichtig es ist, die Regeln Jesu zu befolgen? Er weiß am besten, was gut ist für uns. Seine Regeln schützen uns und machen uns glücklich. Habt ihr schon einmal gesehen, wie die Entchen ihrer Mama gehorchen? Wenn die Mama ruft, schwimmen ihre Entenküken schnell zu ihr. Ihre Mama möchte sie z.B. vor großen Vögeln schützen, die sie wegschnappen wollen. Was würde passieren, wenn sie nicht zu ihr kämen? Wahrscheinlich verlorengehen. Wie gut, dass die kleinen Entchen gehorchen! (Singe mit den Kindern das Lied: „Entenmama ruft“, I15. Halte dafür Bilder oder Plastiktiere bereit und lass die Kinder jeweils ein Entchen zur Entenmama bringen, während ihr singt: „Alle Entenkinder kommen ...“)

Auch die kleinen Küken laufen zu ihrer Mama, wenn sie ruft. Habt ihr das schon einmal beobachtet? Wenn eine Gefahr droht, nimmt sie sie unter ihre Flügel, damit ihnen z.B. die Katze nicht wehtun kann. (Singt wieder eine Strophe zu der Melodie „Entenmama ruft“ und geht in gleicher Weise vor wie bei den Entchen. Setzt den entsprechenden Text ein, z.B. „Wenn die Mama ruft: Gack, gack, gack“. Das kannst du mit verschiedenen Tieren durchführen. Weitere Beispiele s. S.22.)

Möchtet ihr Mama und Papa so gehorchen wie die kleinen Küken? Natürlich! Wenn die Mama ruft „... (Name des Kindes), komm bitte zu mir“, dann lauft ihr schnell zur Mama, oder? Singt nun die letzte Strophe des Liedes „Entenmama ruft“, während die Kinder zu dir gelaufen kommen.)

Genauso sollen wir auch dem lieben Gott gehorchen, denn wenn wir ihm gehorchen, wird er uns vor vielen bösen Dingen schützen. Abraham aus unserer heutigen Geschichte hat dem lieben Gott gerne gehorcht. Wohin er auch ging, baute er einen Altar und betete Gott an. Als die Hirten von Abraham und Lot anfangen miteinander zu streiten, wollte Abraham nicht streiten. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Gottes Regel sagt, dass wir liebevoll miteinander umgehen sollen. Was hat Abraham also gemacht? Genau, er sagte zu Lot: „Welches Land willst du? Ich nehme das, was übrigbleibt.“ Jesus möchte nicht, dass wir streiten, sondern wie Abraham Gott gehorchen. Er wusste, dass der Heiland bei ihm ist, so wie euer Merkvers sagt: „... *der Herr wird dich immerdar führen.*“

Auch uns möchte der liebe Gott führen. Er möchte uns helfen gehorsam zu sein. Denn wenn wir gehorchen, sind wir glücklich, weil der Heiland uns nur gute Regeln gibt. Lasst uns dem Heiland für die guten Regeln danken und ihn bitten, uns zu helfen, sie zu befolgen. (Schließt mit dem Lied „Gott freut sich, wenn ich gehorsam bin“, I14 und Gebet ab.)

10. Sabbat: Wir möchten gehorchen (S.22.23)

Abraham war sehr gehorsam. Er hielt sich an Gottes Regeln. Er wollte z.B. nicht mit Lot streiten. Abraham hatte zu Lot gesagt: „Willst du das Land auf der einen Seite (zeige nach rechts), dann nehme ich das Land auf der anderen Seite (zeige nach links). Wähle du, welches du willst.“ Abraham stritt nicht. Er wusste, dass das dem Heiland nicht gefällt. Und als Lot mit seiner Familie von Soldaten gefangengenommen worden war, half ihm Abraham wieder nach Hause zurückzukehren. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er ließ ihn nicht alleine, denn er wusste, Gottes Regel sagt, dass wir liebevoll miteinander umgehen sollen. Abraham gab auch den Zehnten. Die Bibel sagt (MERKVERS): „*Alle Zehnten im Lande ... gehören dem Herrn und sollen dem Herrn heilig sein.*“ Damit zeigte er, wie sehr er den Heiland liebte, und war sehr glücklich.

Wollt ihr auch so gehorsam sein wie Abraham? (Wiederhole nun einige Gedanken vom letzten Sabbat.) Was machen denn die Entchen, wenn die Entenmama ruft? (Singt das Lied „Entenmama ruft“, I15 auf gleiche Weise wie am letzten Sabbat. Sprecht über die jeweiligen Tiere, über die ihr singt, wie sie gehorchen und dadurch beschützt werden.)

Seid ihr letzte Woche auch schnell zur Mama gelaufen, wenn sie euch gerufen hat? Da hat sich der liebe Gott aber gefreut.

Wisst ihr, dass auch eure Mama sich an Regeln hält? Sie kocht z.B. gesundes Essen. (Sprich ausführlicher darüber, z.B.:) Sie weiß, wie wichtig es ist, ein gutes Vollkornbrot zu essen oder auch Obst und Gemüse (zeige es den Kindern) usw. Sie weiß, dass Schokolade nicht gut ist für die Zähne u.a. Die Mama möchte, dass wir gesund sind und gute Zähne haben, deshalb macht sie gesundes Essen. Mama gehorcht den Regeln.

Was meint ihr, wie der Papa den Regeln gehorcht? Was macht der Papa, wenn wir mit dem Auto an die rote Ampel kommen? (Zeige eine Ampel.) Richtig, er geht auf die Bremse. Was würde passieren, wenn er nicht stehenbleiben würde? Da gäbe es einen Unfall. Merkt ihr, wie wichtig es ist, dass auch Papa gehorcht?

Die ganze Familie gehorcht den Regeln Gottes. Wenn Papa sagt: „Kommt, Kinder, wir wollen Andacht machen“, dann kommen die Kinder gelaufen, oder? Und alle sitzen ruhig da, um ihm zuzuhören. (S. 23)

Wisst ihr, dass auch Jesus gehorcht hat? Jesus hatte einen Papa und eine Mama wie ihr. Meint ihr, er hat ihnen geholfen, wenn sie seine Hilfe brauchten? (Ja, das hat er.) Er gehorchte auch dem lieben Gott (Phil 2,8). Er ließ sich schlagen und kreuzigen. Ja, er starb für euch und für mich. Er hat es getan, weil er uns liebt und uns vergeben möchte, wenn wir ihn darum bitten.

Wir gehorchen Gottes Regeln, wenn wir auf unsere Eltern hören. Sie lieben uns und wollen das Beste für uns. Unsere Eltern zeigen uns, was richtig oder falsch ist.

Möchtet ihr Mama und Papa gehorchen? Und wenn die Mama sagt: „Nein, du darfst jetzt nicht zu deinem/r Freund/Freundin, weil wir jetzt die Oma besuchen“, was macht ihr dann? Weint ihr? Oder sagt ihr: „Ist gut, Mama. Wann kann ich dann gehen?“ Oder was macht ihr, wenn die Mama sagt: „Jetzt musst du ins Bett gehen“: macht ihr euch dann fertig fürs Bett oder meckert ihr? (Vielleicht möchtest du anhand einiger Bilder das Helfen illustrieren. Du findest sie auf unserer Homepage unter: http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfende_Kinder.pdf)

Jesus möchte, dass wir Mama und Papa gehorchen, weil er weiß, dass wir dann glücklich sind. Er möchte nur das Beste für uns. (Das Gedicht von S. 22 „Ich gehorche“ passt hier gut dazu. Den Kindern ist es von der Kinderlektion bekannt. Schließe das Thema mit dem Lied: „Wenn Jesus bei uns wohnt“, 113 und Gebet ab.)

- **Thema Nr. 3:** „Gott hat versprochen, uns zu beschützen, und er bereitet eine wunderschöne neue Erde vor für alle, die ihn lieben.“ (S.26-30)

11. Sabbat: Gott hat versprochen für mich zu sorgen (S.26-28)

Kinder, was hat uns der liebe Heiland geschenkt? (Lege zur Wiederholung folgende Gegenstände in eine Stofftasche: eine Frucht, ein Gemüse, ein Plüschtier, einen Plastikvogel, eine Plastikblume, ein Bild von einer Ampel oder den Zehn Geboten. Sprich nacheinander über diese wertvollen Geschenke.)

Wisst ihr, was der liebe Gott uns noch geschenkt hat? (Halte ein Bild oder Filzbild von Eltern hinter deinem Rücken versteckt und lass die Kinder raten. Hilf ihnen dabei:) Sie sorgen für euch, dass ihr saubere und warme Kleider anziehen könnt, dass ihr genug zu essen habt, dass der Arzt euch untersucht, wenn ihr krank seid, und vor allem erzählen sie euch Geschichten vom lieben Heiland. Wer ist das? Richtig, Mama und Papa. (Zeige die Bilder.) Der liebe Gott hat euch Mama und Papa geschenkt und auch Oma und Opa, die für euch sorgen. (Vielleicht möchtest du eine Oma in deine Gruppe einladen, die den Kindern erzählt, wie sie für ihre Kinder gesorgt hat.)

Er hat uns aber auch jemanden geschenkt, der uns beschützt, wenn wir schlafen oder spielen, essen, schaukeln oder laufen. Wer ist das? (Zeige einen Engel.) Ja, die Engel.

Wen haben die Engel in unserer Lektionsgeschichte besucht? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Genau, Abraham. Meint ihr, sie haben sich wohlgefühlt bei ihm? Ganz sicher, denn Abraham war sehr freundlich und nett zu ihnen, so wie der Merkvers sagt: „*Gastfrei zu sein, vergesst nicht.*“

Bekommt ihr auch manchmal Besuch? Das sind zwar keine Engel, aber Mama und Papa haben dann auch viel zu tun - den Tisch decken, zu trinken anbieten, sich mit den Gästen unterhalten. Da ist es ganz wichtig, dass ihr Mama helft. (Wiederhole das Gedicht „Ich gehorche“, Themenheft, S.22.)

Wo könntet ihr außerdem der Mama helfen? (Wiederhole einige Aktivitäten vom letzten Sabbat anhand der Bilder von helfenden Kindern.)

Ja, Mama und Papa haben immer viel Arbeit zu Hause, aber ihr helft ihnen, stimmt's? Ihr wollt auch die Regeln zu Hause befolgen, oder? Wenn die Mama z.B. sagt: „Das Gemüse wird vor dem Nachtisch gegessen“, dann macht ihr das auch. Ihr meckert nicht.

Und wann sollen wir die Zähne putzen - vor oder nach dem Essen? Möchten Mama und Papa, dass ihr diesen Regeln gehorcht? Warum? Weil sie euch lieben und wissen, dass ihr dann glücklich werdet, stimmt's?

Wisst ihr, wer sich freut, wenn ihr das tut? (Natürlich, die Eltern, die Engel und der liebe Heiland.)

Möchtet ihr Mama, Papa, den Engeln und dem lieben Heiland in der kommenden Woche ganz viel Freude machen? Ja? Kommt ihr schnell, wenn Mama euch ruft?

Wir haben noch nie einen Engel gesehen, aber eines Tages werden wir ihn sehen! Wann? Wenn Jesus wiederkommt! Was möchtet ihr eurem Engel sagen? Vielleicht wollt ihr den Engel fragen: Engel, du hast uns damals beschützt, als uns ein Auto fast überfahren hat. Wie hast du das gemacht? Hast du im Auto auf die Bremse getreten? Oder hast du dich vor das Auto gestellt? (Schließe mit dem Lied „Ein Engel steht bei mir“, I17 und Gebet ab.)

12. Sabbat: Gott schafft eines Tages alles neu (S.28.29)

(MERKVERS:) „*Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten ...*“ Ist das nicht schön, wie der liebe Gott Lot und seiner Familie helfen wollte? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Leider hat sich Lots Frau nicht helfen lassen. Aber der liebe Gott hilft allen, die ihn lieben. Er sorgt dafür, dass wir genug zu essen und zu trinken haben. Und er hilft uns auch, dass wir anderen helfen können. Habt ihr diese Woche zu Hause mitgeholfen? Was habt ihr denn gemacht, als Mama euch gerufen hat? Habt ihr auch euer Bett gemacht? Wer hat sich denn darüber gefreut? Genau, der liebe Heiland, euer Schutzengel und die Mama natürlich! Der Heiland macht uns allen jeden Tag Freude! Womit erfreut er euch? Er schenkt euch die Mama, die das Essen kocht und euch zu trinken gibt. Er lässt die Blumen und Bäume wachsen. Was hängt denn an den Bäumen, das wir essen können? Richtig, Äpfel, Birnen, Pfirsiche.

Wen hat uns der Heiland geschenkt, der uns jeden Tag beschützt? Den Engel, genau. Wo beschützt euch der Engel? Wart ihr mit dem Auto unterwegs? Hat er euch beim Essen beschützt? Beim Schaukeln?

Aber wisst ihr was? Der liebe Heiland hat versprochen, dass er eines Tages mit vielen, vielen Engeln wiederkommen möchte. Auf einer Wolke wird er wiederkommen. Zuerst wird sie ganz klein am Himmel zu sehen sein, aber dann wird sie immer größer und größer, je näher sie zur Erde kommt. Die Bibel sagt, dass **jeder** Jesus sehen wird, wenn er wiederkommt. Jeder, egal, wo er wohnt. Jesus schickt auch nicht nur Engel, um uns zu holen. Er kommt selbst, um uns nach Hause zu holen (2. Thess 4,16). Dann werden wir auch unseren Schutzengel kennenlernen. (Singt gemeinsam das Lied „Vom Himmel“, H1.)

Und die Menschen, die gestorben sind und in den Gräbern schlafen, die wird Jesus aufwecken. (Illustriere mit Filz aus der Filzsammlung, siehe Helferlektion 3.Jahr, 2.Viertel, 3.Betrachtung, 2.Bild.) Die Kinder werden ihre Oma sehen, die gestorben ist, oder den Opa. Dann werden sie sich umarmen und sich freuen. (Träumt von der kommenden Wirklichkeit!)

Jesus hat für uns im Himmel ein schönes Zuhause vorbereitet. Meint ihr, dort fällt noch einmal Feuer wie auf Sodom? (Zeige auf Filzszenen.) Nein, denn dort wird es keine bösen Menschen mehr geben. Jeder wird dort ein schönes Zuhause haben und alle Menschen werden lieb und freundlich miteinander umgehen. Keiner wird mehr schimpfen, keiner mehr schlagen.

Auch die Tiere werden einander nicht mehr wehtun. Das Lamm wird neben dem Löwen liegen und wir werden beide streicheln können. (Zeige Filzszenen.)

Die Blumen werden nie mehr welken. Sie werden so schön blühen. Wir werden sie pflücken, an ihnen riechen und uns freuen.

Die Äpfel, Bananen, Birnen werden nicht mehr faulen. Die Bäume werden nie mehr durch den Sturm umgeweht werden. Die Vögel werden keine Angst mehr haben vor uns. Sie werden auf unsere Schulter oder auf unsere Hand fliegen. (Zeige aus der Filzszenen eine weißgekleidete Person mit einem Vogel auf der Schulter.) Das wird so schön sein, Kinder! Aber auch wir werden fliegen können. Freut ihr euch schon darauf? (Schließe mit dem Lied: „Schön wird es im Himmel sein“, H3 und Gebet ab.)

13. Sabbat: Der Himmel, und: Weihe der Kinder (S.28-30)

Letzte Woche haben wir gehört, dass Jesus uns so liebt, dass er uns nach Hause holen möchte. Wie kommt Jesus eigentlich wieder? (Wiederholt kurz, dass Jesus mit vielen Engeln wiederkommen wird. Erkläre ihnen, dass er auf einer Wolke wiederkommt usw., dann baue nach und nach eine Himmelsszene auf.)

Jesus wird uns weiße Kleider schenken und ganz schöne Kronen aufsetzen. (Setze „deinen“ Kindern selbstgebastelte Kronen auf und singt eine Strophe aus dem Lied: „Auf der neuen Erde“, H5.) Solch eine Krone hat noch kein König auf Erden getragen - so schön wird sie sein!

Dann werden wir mit Jesus und den Engeln spazieren gehen. Dort können wir die schönen Bäume betrachten. Die Blätter werden nie mehr welken. Wir können die schönen bunten, duftenden Blumen pflücken und Jesus fragen, wie er sie gemacht hat.

Dann können wir mit den Tieren spielen. Welches Tier möchtet ihr einmal streicheln? Auf welchem Tier einmal reiten? Auf einem Elefanten, Löwen oder Bären? (Singt eine weitere Strophe des Liedes „Auf der neuen Erde“, H5.) Dort müssen wir keine Angst mehr haben, dass der Bär oder der Löwe uns wehtut. Die Tiere werden nämlich nicht mehr miteinander kämpfen. Der Löwe wird mit dem Schäfchen spielen.

Wisst ihr, warum der Löwe dem kleinen Lamm nichts mehr antut? Weil Jesus alles neu gemacht hat und es dort keine bösen Menschen mehr gibt. Die Menschen werden alle gehorsam sein. Deshalb sagt euer Merkvers: *„Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist recht.“* So wie Abraham gehorchte (zeige auf die Lektionsdarstellung), so möchte Jesus auch uns helfen zu gehorchen. Denn es wird im Himmel keine ungehorsamen Menschen mehr geben - alle werden lieb und freundlich sein. Und Jesus freut sich, dass keiner mehr streitet, ungehorsam ist oder schlägt! Keiner wird mehr krank werden! Keiner bricht sich mehr ein Bein oder einen Arm. Keiner ist mehr traurig.

Möchtet ihr auch mit Jesus in den Himmel mitgehen? Ich möchte es so gerne! Ich freue mich schon darauf! Ihr auch? Deshalb möchten wir uns darauf vorbereiten. Wir möchten z.B. mit unseren Händen, die Jesus uns gegeben hat, anderen Menschen helfen oder mit anderen Menschen teilen. Dadurch machen wir sie glücklich.

Jesus hat uns aber auch Füße gegeben, mit denen wir laufen können, wenn die Mama ruft. Er hat uns einen Mund geschenkt, mit dem wir jemanden trösten können, wenn er traurig ist. So zeigen wir Jesus, dass wir ihn lieben.

Möchtet ihr ihm sagen, wie sehr ihr ihn liebt? (Das ist ein geeigneter Zeitpunkt, die Kinder zur Weihe zu führen. Als Symbol der Hingabe kann jedes Kind ein Filzkind an die Tafel zur Filzfigur von Jesus bringen. Geeignete Bilder findest du unter:

<http://www.kindersabbatschule.de/download/Kinder-Kleider-Kronen.pdf>.)

Nun weihe die Kinder Jesus im Gebet. Erwähne jedes Kind namentlich und bitte Gott in kurzen, einfachen Sätzen, dass er jedem „deiner“ Kinder Kraft schenke, ihn jeden Tag mehr zu lieben, um ihm Freude zu bereiten.

Ich wünsche dir Gottes Segen für diesen besonderen Augenblick! Bete die Woche vorher schon um den Heiligen Geist für dich und die Kinder, damit Gott dich gebrauchen kann und auch die Kinder bereit macht, ihr junges Leben ihm zu schenken. Das sind unvergessliche Momente auch für dich! Gott segne dich und deine Kinder, die er dir anvertraut hat!